

Nachlese:
Tag der offenen Tür
im neuen Tanzsportzentrum
am 15. Juni 2003

Mirko Westermeier
„Die Residenz Münster“

„Die Residenz Münster e. V.“ ist der älteste und größte Tanzsportverein in Münster. Die über 350 Mitglieder tanzen regelmäßig und verlangen Training und optimale Unterstützung bei der Ausübung unseres schönen Sportes. Noch vor kurzer Zeit war das nicht in wünschenswertem Umfang möglich, da das alte Clubheim der Residenz an der Salzmannstraße in Münster zu klein wurde für den immer größer werdenden Club. Ein Umzug in ein neues Domizil war schon lange angedacht, konnte aber erst jetzt verwirklicht werden.

Mit vereinten Kräften organisierte das Vorstandsteam unter Vorsitz von Theresia Gust und mit der Vollmacht einer außerordentlichen Mitgliederversammlung ein Grundstück, auf dem sich die Residenz heimisch fühlen konnte. Mit der wertvollen Unterstützung des *vereinseigenen* Bauingenieurs Rudolf Gantert konnte in Windeseile der Bau genau geplant und durchkonzipiert werden. In Münster-Hiltrup direkt am Kanal in schöner Lage und mit viel Platz wurde am 20. September 2002 der erste Spatenstich durchgeführt, nachdem erst kurz vorher die Fördergelder, die das Projekt ermöglichen sollten, gesichert waren.

Wichtige Hinweise erhielten wir vom Bundesinstitut für Sportwissenschaft dank der Vermittlung des TNW-Präsidenten Herrn Josef Vonthron. Die Vorsitzende Theresia Gust möchte sich auf diesem Wege bei den Vorständen der Vereine bedanken, die positive und negative Erfahrungen weitergegeben haben.

Schließlich umfasste die Planung sowohl eine gute Automation sowie auch behindertengerechte Eingänge und Ausstattung. Es wurde Wert auf viel Transparenz gelegt. Mit den neuen Räumen legte die Residenz einen Schwerpunkt auf optimale Bedingungen zum Tanzen und bietet daher zwei große Tanzflächen, die

sich verbinden lassen, um auch für Großturniere wie etwa Landesmeisterschaften einen adäquaten Rahmen darzustellen.

Insgesamt 810 m² Parkett mit 518 m² Tanzfläche stehen den Tänzern als Doppelschwingboden zur Verfügung. Im Trainingsalltag werden die Säle durch eine 52 dB isolierende mobile Wand abgetrennt, die reibungslos die Doppelnutzung des Tanzsportzentrums ermöglicht. Ein großzügiger gepflasterter Parkplatz gehörte ebenfalls von Anfang an zur Planung.

Durch die Mitarbeit der Mitglieder konnte das neue Tanzsportzentrum der Residenz ganz nach eigenen Vorstellungen und fast termingerecht seiner Bestimmung übergeben werden. Am Montag, dem 19. Mai war es soweit: beim montagabendlichen freien Standardtraining wurde mit dem *Antanzen* das neue Tanzsportzentrum zum ersten Mal für den Tanzsport genutzt und ist seitdem die neue und einzige Bleibe der Tänzer der Residenz. Und obwohl die offizielle Einweihung erst im Rahmen des Residenzballs im Herbst vollzogen werden soll, lud der in Münster-Hiltrup neue Tanzsportverein am 15. Juni zum *Tag der offenen Tür* ein, um sich und seine Möglichkeiten für Tanzsportler der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Ein Programm wurde erstellt, in dem die gesamte Bandbreite des Tanzens in der Residenz Münster ihren Platz hatte. Angefangen mit den Kindergruppen der *Tanzmäuse* über Aerobic/Jazzdance, Breitensportler und die Turniertänzer bis hin zu Behinderten- und Rollstuhltanz sollte alles dabei sein, was tanzt. Wie in der Lokalpresse angekündigt, sollte die Veranstaltung um 11.00 Uhr beginnen, und zwar mit den *Tanzmäusen*, die auch ihre Geschwister und Eltern mitgebracht hatten, sodass die zwei verbundenen Säle des Tanzsportzentrums von der ersten Minute der Veranstaltung an prall gefüllt waren.

Doch zunächst begrüßte die Vorsitzende Theresia Gust die anwesenden Gäste, insbesondere die Ehrengäste wie etwa Bürgermeister Günter Schulze-Blasum, der ein Grußwort an die Gäste und Mitglieder richtete, oder Dietmar Wiese, Geschäftsführer des Stadtsporthundes Münster. Der Amtsleiter des Sportamtes der Stadt Münster, Bernd Schirwitz, der an der Bereitstellung der Ressourcen für den Neubau maßgeblich beteiligt war, ließ es sich nicht nehmen, kurze, aber lobende und aufmunternde Worte an die Residenz zu richten, die in dieser kurzen Zeit ein tolles Tanzsportzentrum aufgebaut habe und wünschte allen Anwesenden einen schönen Tag und gute Einblicke in die Tätigkeitsfelder der Residenz.

Das Programm wurde von den Jugendlichen *New Wild Residents* fortgeführt, die zu aktueller Musik aktuelle Choreographien tanzten. Besonders sportlich ging es dann zu mit einer Trainingsdemonstration der Aerobic-Gruppe, die eine schon durch Zusehen schweißtreibende Performance vorführte. Auch die Trainingsde-

mo mit den Lateinpaaren der Hauptgruppe, die sich an diesen Programmpunkt anschloss, fand breites Interesse beim Publikum, hat es die Residenz jetzt doch geschafft, endlich eine funktionierende aufstrebende Latein-Gruppe aufzubauen.

Das nächste Highlight war die Jazzdance-Show der Gruppe *Residancers*, die für die Residenz schon einige Auftritte bei externen Veranstaltungen hatten. Hierbei stand nicht bloß ein fertiges Stück Arbeit im Fokus, sondern auch der Prozess, der dorthin führt. Die Trainerin demonstrierte mit der Gruppe nach der Show, wie ein normales Training abläuft, um den Interessierten einen wirklichen Einblick in den Alltag der Residenz-Tänzer zu bieten.

Natürlich gab es nicht nur etwas zum Zusehen, denn unter dem Motto „Mach mit – bleib fit“ war das Publikum gefordert, eine einfache Hip-Hop-Choreographie auszutesten. Nach einer weiteren Showeinlage der *New Wild Residents* lernten die interessierten Gäste, deren Anzahl mittlerweile weiter gewachsen war, eine der Hauptstützen des Clubs kennen, die Gesellschaftskreise, deren einer ein Stück aus dem Training mit dem Tanz Mambo zeigten.

Nach außen hin wird ein Tanzsportverein wie die Residenz Münster, deren Ursprung genau dies ist, aber vor allem durch die Turniertänzer repräsentiert. Es folgte ein Programmpunkt mit einigen Standard-Paaren aus der Hauptgruppe. Hier waren, für das Standard-interessierte Publikum besonders anschaulich, alle Leistungsklassen von D- bis S-Klasse vertreten und tanzten gemeinsam ein Finale — dachten sie zumindest, denn etwas später als angekündigt traf der Westdeutsche Rundfunk (WDR) ein, der sich bisher um den Bundestrainer und ehemaligen mehrfachen Weltmeister Oliver Wessel-Therhorn, der auch aus der Residenz stammt, gekümmert hatte, welcher sich nun, von der Vorsitzenden Theresia Gust „überredet“, zu einem kurzen Standard-Training mit den Hauptgruppe-Paaren bereiterklärte.

Er richtete Dankesworte und Glückwünsche an seine ehemaligen Förderer und Clubkameraden und ließ es sich nicht nehmen, mit Gerda Eining einen langsamen Walzer zu tanzen, bevor er sich die schon in Frack und Turnierkleid bereitstehenden Standardtänzer der Senioren-Gruppe vorknöpfte, um mit ihnen eine kurze Wiener-Walzer-Formation zu bilden.

Um daran zu erinnern, dass die Residenz Münster nicht mehr bloß ein reiner Standard-Club ist, zeigten die Lateinpaare der Residenz nochmal ein ganzes Finale mit allen fünf Lateintänzen Samba, Cha-Cha, Rumba, Paso-Doble und Jive. Dass aber die Turnierpaare der Residenz nicht bloß Standard oder Latein tanzen, demonstrierte ein S-Klassen-Paar der Hauptgruppe Standard, nämlich Carsten Schäfers und Nadine Kappert, die eine Tango-Argentino-Show bereithielten. Und dass man Tango Argentino nicht erst tanzen kann, wenn man in der S-Klasse ist,

zeigte eine Breitensportgruppe im Anschluss mit einer schon Monate im voraus einstudierten kleinen Formation.

Nach einer weiteren Showeinlage der *Residancers* kam die Veranstaltung dann zu einem etwas experimentelleren Teil, denn pünktlich zum Einzug im neuen Tanzsportzentrum plante der Vorstand auch die Einrichtung einiger weiterer Gruppen, um das gesamte Spektrum des Tanzsports noch besser abzudecken. Diese Gruppen stellten sich im Rahmen des Tages der offenen Tür vor. Es ist dies eine Behindertentanzgruppe, in der auch geistig Behinderten die Möglichkeit geboten wird, sich tänzerisch zu betätigen. In diesem Rahmen wurde das gesamte Publikum zu ein paar Takten Disco-Fox animiert.

Ganz neu wird in dem Zusammenhang auch die Rollstuhltanzgruppe sein. Im Präsidium des TNW als Vertreterin „Frau im Sport / Schulsport“ ist Juliane Pladek-Stille tätig, mit der „Die Residenz Münster“ eine erfahrene und im Umgang mit Rollstuhlfahrern und „Fußgängern“ geübte Vereins-Trainerin hat, die in Münster eine starke Gruppe aufbauen möchte. Schließlich werden auch im Rollstuhltanz tolle sportliche Möglichkeiten geboten, bishin zu deutschen Meisterschaften.

Abgerundet wurde die Veranstaltung schließlich von einer Tanzmodenschau des münsteraner Tanzmoden-Ateliers *Inge Strelow*, bei dem Models aus der Residenz aktuelle tragbare Mode für Training, Turnier und Feierlichkeiten vorstellten.

Mit dem Ergebnis der Veranstaltung zeigte sich das gesamte Organisatoren-Team hoch zufrieden. Die Residenz hatte im neuen Tanzsportzentrum mit einem groß angesetzten Tag der offenen Tür einen „Sprung ins kalte Wasser“ getan, jedoch ging das Konzept auf, der Tag wurde bei der Öffentlichkeit hervorragend angenommen. Emsige Helfer zählten 670 Gäste (zu denen sich noch ca. 140 Mitglieder gesellten), die von morgens bis abends verteilt die Veranstaltung stark frequentierten, so dass der Tanzsaal praktisch zu jeder Zeit voll besetzt war, was auch die positive Resonanz der zahlreichen Besucher widerspiegelt. Die neuen Gruppen (zusätzlich zu den erwähnten noch zwei Jugend- eine Single- und eine Seniorentanzgruppe) sind mittlerweile angelaufen und wurden fast ausnahmslos gut angenommen. Den gesamten Verlauf bezeichnete der Vorstand als „vollen Erfolg“ und bereitet sich nun vor, mit dem Residenzball am 18. Oktober 2003 bei der öffentlichen Einweihung ein festliches und tänzerisches Highlight zu setzen, um den neuen Standort Münster-Hiltrup sowie den Tanzsport in Münster richtig in Szene zu setzen.